B 9342 F

STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

10/2

Free NRW !!!

Free NRW !

Aktionstag & Climb-In

Natürlich Klettern! **Klettern,** natürlich!

Termin: 20.10.2001

Im gesamten Bundesgebiet wurden und werden erfolgreich Kletterkonzepte erarbeitet und umgesetzt. Die einzige Ausnahme ist NRW! Über 10 Jahre erfolgloser Verhandlungen sind genug!

Wir Kletterer fordern: An den Bruchhauser Steinen, in der Nordeifel, an der Hohensyburg und im Hönnetal muss Klettern wieder erlaubt sein! NRW braucht lebensfähige Klettergebiete! NRW darf nicht kletterfrei bleiben! Die Lösungskonzepte der Kletterverbände müssen auch in NRW Gehör finden und umgesetzt werden! Natur begreifen und achten kann nur und muss wieder durch reales „Begreifen“, also auch Klettern möglich sein! Der Mensch muss im Naturschutz wieder eine Rolle spielen und darf nicht ausgegrenzt bleiben!

Bringt Transparente und Kletterausrüstung mit! Fordert bei uns Unterschriftenlisten an und füllt diese mit Freunden und Bekannten aus! Mailt uns, ob und mit wie vielen Leuten ihr kommt!

Kontakt und Info: free-nrw@gmx.de

Informiert Euch über den Stand der Dinge bei www.ig-klettern.de

von Rock-Usern und Felskonsumenten

In einigen Mittelgebirgsregionen treten die altgedienten Vertreter des Klettersportes ab.

Manche sind frustriert, weil die Ergebnisse Ihrer Bemühungen für das Klettern an den heimischen Felsen aufgrund unnachgiebiger Behörden und wenig kompromissbereiten Naturschutzvertretern mehr als dürftig sind. Andere sind verärgert, weil sie sich von ihren Artgenossen (Homo verticalis) zu wenig unterstützt und manchmal zu Unrecht kritisiert fühlen. Wieder andere haben eben einfach keine Zeit mehr. Doch mit dem Nachwuchs sieht es schlecht aus. Finden sich jedoch keine Nachfolger, könnte das für manchen Klettergarten das Aus bedeuten. Dies soll ein Aufruf an alle Kletterer sein, das Kind Klettern & Naturschutz nicht noch einmal in den Brunnen fallen zu lassen. Eventuelle Ähnlichkeiten sind rein zufällig …

Eines unfernen Tages in der Kleinbrauerei eines vielbesuchten Klettergebietes: „Das gibt's doch nicht, jetzt ist bei uns daheim die Megarunoutwand auch noch gesperrt! Und alle Haken haben sie abgesägt! Wieso macht denn keiner was dagegen?“ sagt Herrmann Hardmove und setzt das Bier ab. „Ich versteh's auch nicht, wieso der DAV und IG Klettern das nicht verhindert haben. Die pennen doch, wenn's drauf ankommt! Ich weiss gar nicht, wieso ich diesen Pennern noch Geld zahle!“ meint Sammy Sloper, einer der Leute, die im betroffenen Gebiet oft unterwegs waren.

Da sie sich für die Interessensvertretung der Kletterer nie besonders interessiert haben, wissen allerdings beide nicht, dass es den einst zuständigen Arbeitskreis Klettern & Naturschutz ihres Gebietes real gar nicht mehr gibt. Man konnte ja immer Klettern gehen, also gab's ja keinen Grund zur Sorge, außerdem ist das ja irgendwie schon ein Individualsport. Deshalb hat man sich bisher eher beim Bier oder mal beim Smaltalk am Einstieg über Felspolitik unterhalten. Wie an diesem Nachmittag mit Frank Fingerloch und Daniel Durchzug, den Übermovern des vielbesuchten Klettergebietes in das sich Hardmove und Sloper abgesetzt haben. „Wenn bei Euch daheim die Bude brennt, kann es daran liegen, dass es keine Leute bei den Kletterern gibt, die sich verantwortlich fühlen, und jene, die die Kletterer immer vertreten haben, hatten eben irgendwann keine Lust oder Zeit mehr. Wie steht's denn eigentlich mit Euch? Unternehmt Ihr doch was, wenn Ihr das so ungerecht findet!“ hat Frank Fingerloch gesagt, da fiel Herrmann Hardmove und Sammy Sloper erst mal nichts ein. Viel lieber hätten sie von der bockharten Crux ihrer Neutour „Rauchende Ringbänder“ in der Heimat erzählt, deshalb antworteten sie irgendwas von wegen: „Geht nicht, dann lässt die Form nach … bla … wir trainieren natürlich auch schon ziemlich viel … bla … Trainingsplan … bla … Stress auf der Arbeit … bla … sind ja keine Juristen oder Biologen …

bla … können halt besser durchziehen als reden … etc.etc.“ Schließlich hat Daniel Durchzug sie ausgelacht und gesagt, er sei auch weder Jurist noch Biologe, würde aber trotzdem in der IG Kraxeln und bei der DAV-Sektion Hinauflangen mitarbeiten, und, in aller Bescheidenheit, durchziehen könne er trotzdem noch. Und was er noch sagte war recht hart für die beiden: „Wenn sich bei Euch niemand findet, weil alle solche Ausreden haben wie Ihr, dann habt ihr’s nicht anders verdient, als dass man Euch die Felsen zumacht. Gerade die, die öfter Klettern gehen, sollten sich nicht hinter anderen verstecken. Man kann nicht alles benutzen wollen und andere die Rechnung zahlen lassen!“

Irgendwie war die Stimmung danach verdorben gewesen, und nachdem sowohl Hermann als auch Sammy im dritten Versuch ihr Projekt „abgeflexte Denkmäler“ endlich geschafft hatten, waren sie direkt in die Brauerei Heldenhaft gefahren. Dort saßen sie jetzt beim dritten Bier. Gar nicht ihre Art, schließlich wollten sie nächsten Tag noch den Ausdauerhammer „Platzende Unterarme“ abhaken, den sie letztes mal ausgecheckt hatten. Sarah Sahnetechnik, die schon als Fahrerin auserkoren war und mittels Mineralwasser einen klaren Kopf bewahrt hatte, meinte: „Ich habe Euch vorhin zugehört, der Durchzug hat recht, eigentlich habt Ihr keinen Grund, Euch aufzuregen, denn bis jetzt habt Ihr für das Klettern zuhause null getan!“. „Ich hab immer meinen Beitrag überwiesen!“, entgegnet der bereits etwas vernebelte Sammy Sloper, aber das lässt Sarah Sahnetechnik nicht gelten: „Damit kann man sich nicht freikaufen, wir sind nicht mehr im Mittelalter, wo man sich mal schnell einen Ablasszettel holen konnte. Was nutzt das Geld, wenn man keine Leute findet, die sich ehrenamtlich um das Klettern kümmern?“

Das leuchtete sogar den inzwischen etwas angeheiterten Sloper und Hardmove ein, und sie meldeten sich tatsächlich bei einem der letzten Klettervertreter Ihres Heimatgebiets – Volker Vereinsmüde – , der sie beide mit staunender Freude aufnahm. Auch Ihre Kumpels konnten sie mobilisieren, und Volker dachte sich: „Irgendwie war’s schon OK, dass ich all die Arbeit investiert habe, so bleiben vielleicht noch ein paar Felsen offen, für die, die nach uns kommen.“

Eric Barnert

Wenn Ihr, liebe Felskonsumenten, jetzt zu dem einzig richtigen Schluss kommt, nämlich jenem, Euch vor Ort einzubringen, dann meldet Euch umgehend bei einer der folgenden Adressen:
Jörg Ruckriegel, Deutscher Alpenverein, Tel.: 089-1400390, joeg.ruckriegel@alpenverein.de

Jo Fischer, IG Klettern Bundesverband, Tel.: 06221-862790, fischer.jo@gmx.de

Nicht vergessen:

13.4.02
IG-Klettern
Hauptversammlung
beim Kroder 20 h

Tätigkeitsbericht der IG

Tätigkeitsbericht der IG Frankenjura und Fichtelgebirge für das Jahr 2000 bzw. erstes Quartal 2001:

Kletterkonzeptionen & Begehungen & Behörden & Verbände:

• Fortsetzung der Mitarbeit im Arbeitskreis Natursportarten im Landkreis Nürnberger Land.

• Mitarbeit bei der Erstellung einer Broschüre über den Klettersport für das Fremdenverkehrsamt im LK Nürnberger Land (Tourist-Information Frankenalb).

• Teilnahme an Begehungen im Landkreis Forchheim zwecks Felsfreistellungen, die entsprechende Zonierungen nach sich zogen (Trubachtal).

•Problem Stadelhofen – Kontaktaufnahme mit dem Bürgermeisteramt Gößweinstein, Initiative zwecks Ausweisung entsprechender Parkmöglichkeiten, konnte wegen Geldmangel der Gemeinde & Mangels entsprechender Flächen zunächst nicht weiter verfolgt werden, es wird jedoch weiter am Ball geblieben.

• Beteiligung am Kletterkonzept Spies und Betzensteiner Forst, 4 Begehungen. Nach Fertigstellung des Konzeptes im April dieses Jahres, wurde jetzt mit der Umsetzung begonnen.

• Beteiligung am Kletterkonzept Bayerischer Wald, Teilnahme an einer Begehung am Kaitersberg.

• Organisation eines Treffen der aktuellen Führerautoren und Datenbankbetreiber mit dem Ziel diese über die Vorstellungen der Behörden bzgl. Veröffentlichung von Konzeptinhalten zu informieren.

• Teilnahme an den Treffen des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz

• Teilnahme an 2 Bundesverbandstreffen der IGs

• Im April dieses Jahres Start des Kletterkonzeptes Waischenfeld / oberes Wiesenttal, das auf Initiative der Regierung Oberfranken erstellt werden soll.

• Teilnahme an einer Veranstaltung des Arbeitskreis für Umwelt und Landkreisentwicklung der CSU in Egloffstein (Stichwort: Klettersheriffs)

• Laufende Aktualisierung der Sperrungsliste / Zonierungsliste

• Beteiligung am Anhörungsverfahren zum Landschaftspflegeplan vom Naturpark Fränkische Schweiz & Veldensteiner Forst

Öffentlichkeitsarbeit:

• Dank Tomsky sind wir unter www.ig-klettern.com wieder online

• Stand beim Tag des Sports anlässlich der 950 Jahrfeier der Stadt Nürnberg

• Öffentlichkeitswirksame Plazierung von Antworten auf diverse Angriffe gegen Kletterer / Klettersport in der Lokalpresse, auf den einschlägigen Internetseiten. In diesem Zusammenhang Vielen Dank an Martin Joisten, Webmaster von Climbing.de und Sven König Webmaster von Frankenjura.com, aber auch an Bernhard Thum der uns seine Topos für das Kletterkonzept Betzenstein zur Verfügung gestellt hat.

Sanierungen:

• Erneut wurden entsprechende Maßnahmen u.a. an der Castellwand, im Gebiet Betzenstein, Trubachtal, Wiesenttal usw. durchgeführt. Neben den bekannten „Dauerbohrern“ haben sich insbesondere auch Uwe Gellersen, Jan Luft, Albert Gilgenrainer, Markus Maier und viele andere besonders engagiert.

• Dank freundlicher Unterstützung der Firma Salewa werden die Haken zu äußerst günstigen Konditionen bezogen, im Jahr 2000 insgesamt knapp 800 Haken, mit den heuer bereits gekauften 1000 Haken hat die IG seit Gründung mittlerweile weit über 6000 Haken angeschafft, die überwiegend für Sanierungen eingesetzt wurden / werden.

• Kontaktaufnahme zu den wichtigsten Verbundmörtelherstellern, Überarbeitung des Bohrhakenskripts

Veranstaltungen:

• IG-Fest

• Workshop Routensanierung 2000, erneut gut besucht, soll auch 2001 stattfinden

•IG-Fest 2002: geplant ist, beim IG-Fest 2002 ein Boulderevent an einer Kunstwand zu veranstalten.

Kontra Routenmanipulation – Resümee einer Diskussion

Am 04.05.01 fand auf Initiative der IG Klettern Frankenjura im Gasthof Kroder ein Diskussionsforum zu diesem ewig aktuellen Thema statt. Erfreulich, dass nicht wenige engagierte Kletterer, darunter sowohl altbekannte wie auch jüngere Protagonisten der Szene der Einladung gefolgt waren und letztlich für eine recht kurzweilige Diskussion sorgten.

Von Kritikern der Veranstaltung war im Vorfeld die Vermutung geäußert worden, dass es eine recht einseitige Angelegenheit werden würde, da sich nur ausgesprochene Gegner von Routenmanipulationen äußern würden. Tatsächlich waren jedoch nicht nur kletterethische „Puristen“ anwesend und entsprechend lebhaft wurde die Debatte geführt.. Gleich zu Beginn zeigte sich, dass schon hinsichtlich der Frage was denn eigentlich eine Routenmanipulation im negativen Sinn darstellt, die Vorstellungen weit auseinander liegen. Folglich wurde über Fragen, ob etwa das Absichern einer hohlen Schuppe mit entsprechenden Klebemitteln oder das „Entgraten“ eines verletzungsträchtigen Griffs schon eine Routenmanipulation darstellt, lange diskutiert. Deutlich wurde auch, dass das Problem der Routenmanipulation nicht nur auf Touren in den höchsten Schwierigkeitsgraden beschränkt ist und sich somit nicht mehr unter rein klettersportlich-ethischen Gesichtspunkten betrachten lässt.

Letztlich zeigte sich aber doch, dass „künstliche“ Routen mehrheitlich abgelehnt werden und dass auf Manipulationen am Fels verzichtet werden soll.

Im Rahmen der Diskussion wurden die nachfolgend aufgeführten sechs Punkte ausgearbeitet, sie sind das Resümee einer zwar emotional aber immer fair geführten Diskussion. Sie sind weder als Dekret noch Appell zu verstehen, sondern sollen vor allem dazu anregen sein eigenes Tun und Handeln am Fels zu hinterfragen!

Resümee: Die Einrichtung einer Kommission o.ä., die - etwar nach sächsischem Vorbild- unter kletterethischen Gesichtspunkten am Fels über Recht und Unrecht wacht, wurde einstimmig abgelehnt.

In bestehenden Routen werden Routenmanipulationen wie das Vergrößern und/oder das Anbringen von zusätzlichen Haltepunkten/Griffen grundsätzlich abgelehnt. Wird entsprechendes beobachtet ,sollte möglichst der Erstbegehr entscheiden, ob derartige Veränderungen wieder rückgängig gemacht werden.

Bricht in einer bestehenden Route ein entscheidender Haltepunkt/Griff aus, so sollte nur sofern nötig und sofern das Orginalbruchstück noch vorhanden ist, ebenfalls der Erstbegeher entscheiden ob der Haltpunkt wieder befestigt wird.

Bei Neuerschließungen sollten keine natürlichen Haltpunkte verändert werden und es sollten keine künstlichen Haltepunkte/Griffe geschaffen werden. Prinzipiell werden bei Erstbegehungen Manipulationen mit Meisel/Bohrmaschinen usw. zwecks Vergrößerung von Haltepunkten/Griffen abgelehnt. Gleiches gilt für das Verkleinern/Eliminieren von vorhandenen Haltepunkten/Griffen, mit dem Ziel den Schwierigkeitsgrad einer Route zu steigern.

Der Einsatz von Sika, Zement o.ä. zum Befestigen von „nicht ganz festen“ Haltepunkten oder zum „Trockenlegen“ von Griffen ist auf ein Minimum zu beschränken und sollte *im Einzelfall nur dann erfolgen wenn eindeutig Sicherheitsaspekte im Vordergrund stehen.*

Eindeutig manipulierte Routen sollten zukünftig in Führern und Datenbanken möglichst unter namentlicher Nennung des Erschließers entsprechend gekennzeichnet werden.

Folgende Kletterer/innen zeigen sich mit den Diskussionspunkten einverstanden:

Susanne Eichhorn, Stefanie Gellersen, Anja Wichers,Andi Hoffmann, Guido Köstermeier, Manfred Eichhorn, Volker Wüstermann, Sebastian Schwertner, Roland Benker, Stefan Löw, Stephan Haase, Sascha Bodeiko, Joshi Schulz,Thomas Arnold, Jürgen Kollert, Klaus Baier, Marcus Grabe, Uwe Gellersen, Volker Roth

Zum Papiertieger

Lieber Mao Tse-Tung

Zunächst kurz einige Anmerkungen:
• Ich habe mich doch sehr gewundert, dass Du in Deiner Analyse der zur Mitgliederversammlung fehlenden IG-ler noch die alten Vorstände (Eitel, Müller, Seidl) vergessen hast …?
• Wie Du auch weißt, haben seinerzeit auf einer – noch viel besuchten – MG-Versammlung obige Herren dem Ansinnen der „granitgrauen Haudegen“, sich im Vorstand zu engagieren, quasi eine Abfuhr erteilt, so dass diese sich zwangsläufig nicht mehr sehen ließen.
• Die Diskussion zur Routenmanipulation hatten wir bereits im Sommer 1990 (vgl. auch STEINSCHLAG 3/90) bei der Eichlerin geführt (anwesend damals nach meinen Erinnerungen u.a. auch Guido, Eichi und Andi) mit exakt den gleichen Aussagen. Es wurde anscheinend in den 11 Jahren sehr wenig Neues erreicht. Damals war bereits klar, dass man einerseits keine Kletterpolizei möchte, andererseits sich kein Konsens etablieren wird, wenn nicht überzogene Erschließungen in geeigneter Form „an den Pranger“ gestellt werden (namentliche Nennungen, Vermeidung von Wiederholungen etc.). Dies ist in diesen zurückliegenden 11 Jahren auch von der IG tatsächlich nie praktiziert worden.

Der Papiertiger IG KLETTERN würde zum Scheintiger, wären auf den MG-Versammlungen Mitglieder, die in keinster Weise mehr repräsentativ für das aktuelle Klettergeschehen sind. Da würden sich die altvorderen Free-Climber doch nur zum wiederholten Male über die erforderliche Ernsthaftigkeit von Absicherungen, der Benutzung natürlicher Sicherungsmöglichkeiten und dem Sinn oder Unsinn von zusätz-lichen Haken streiten, während es hierzu bereits einen definierten Konsens der aktuellen, jungen Klettergemeinde gibt!

Richtig ist doch eher, dass sich die IG KLETTERN über zusätzliche Kompetenzbereiche völlig neu definieren muß um nicht völlig in der Unbekanntheit zu verschwinden. Mit dem 24-ten Kletterkonzept holt man einfach keinen Interessierten mehr in den Verein. Konkret einige Vorschläge:

1. Thema BOULDERN
Um diesem Sport haben sich in Deutschland noch wenig gekümmert. Warum nicht einen nationalen/internationalen Wettkampf draußen organisieren (analog dem Phoenix Bouldering Competition) oder einen ähnlichen, anderen Event.

2. Thema Familienklettern
Richtig – wir haben Kinder und auf-grund dessen nur mehr wenig Zeit für harte Züge. Aber es fehlen definitiv Kinderkletterfelsen (geneigt, kurze Griff-Trittabstände mit entsprechender Absicherung) speziell für 5 – 8 jährige Kids. Die hatten in Südfrankreich soviel Freude an dementsprechend eingerichteten Felsen und bei uns in Franken eben nichts entsprechendes. Verständlicherweise fehlt den Kids die Motivation an Felsen zu gehen und zwangsläufig entwicklen die Familien andere Inter-essen und Aktivitäten. Warum nicht (in Einklang mit Naturschutz etc.) gezielt Kinderkletterfelsen freilegen, ausholzen und einrichten?

3. Thema Kompetenzerweiterung
Einzelne Moutainbikefahrer haben sich bekanntlich für die ersten MTB-Wege in Heiligenstadt engagiert. Warum sich nicht über Gespräche zum Sprecher aller Outdoor-Sportler (Bootfahrer, MTB-Fahrer etc.) in Franken etablieren. Das IG-Logo könnte auf jedem Produkt der fränkischen Tourismusvereine, Rad- und Wanderkarten etc. zu finden sein.

4. Thema Logistik
Installiert doch bitte ein System, welches das Klettervolk effektiver auf die Felsen aufteilt (GPS, Navigationssysteme o.ä.).

Grüße, Bernhard Seidl

Wild-West im Frankenjura

Pfusch am Fels - oder „wer zuerst die HILTI zieht, hat gewonnen

So oder ähnlich könnte man den Schrott der neuerdings immer öfter von hirnlosen Einbohrcowboys an die Wand genagelt wird beschreiben.

Die alten fränkischen Indianer ziehen eben zu langsam und lassen sich so ihrer Felsen berauben. Oder wie??

Vielleicht sollte die IG wie in französischen Klettergebieten mit ihren Hakenkursen gleichzeitig eine „LIZENZ ZUM BOHREN“ vergeben, um solche Zustände wie schon in Eurem Artikel beschrieben und noch unzählig in der weiten fränkischen Prärie vorhanden, zu vermeiden.

Um Eure Liste weiter zu vervollständigen haben wir Erschreckendes ebenfalls am kürzlich erschlossenen (pardon vor einigen Jahren sanierten) Rolandfeld und auch an der Kuhleitner Wand festgestellt.

In der Tour Ronaldo würde ich dies als fahrlässige Körperverletzung im Falle eines Falles vorm Umlenker bezeichnen. Wohl dem, der 1-2 Grade über den Dingen steht! Gewöhnlich geht man (oder ich) von etwas freundlicherem Gelände zwischen weiten Hakenabständen aus und bei etwas wackeligen Beinchen 4-5 Meter über dem letzten kaputtgefallenen Haken kann dieser Abstand durchaus motivationsfördernd wirken. Oder ist dies eine Baywa-Stöckchen-Schlüsselstelle, welches hier vielleicht sogar zu kurz sein könnte?!?

Klar gesagt werden sollte hier an dieser Stelle, dass ich dem Einbohrer keine Vorsätzlichkeit unterstellen möchte, jedoch vielleicht ein paar Zeilen zum Nachdenken liefern...

Was motiviert nun Erstbegeher eigentlich, eine schöne Tour / Fels kaputtzubohren? Sind es vielleicht „kleine Gemeingefährliche“ in unserer illustren Klettergesellschaft? Haben diese Leute den Fels gepachtet oder ist es ihr Eigentum? Geht es hier nicht auch um das Allgemeinwohl der Kletterer?

FORUM

Sollen Kletterer, die nicht heroisch genug sind, aus der Fränkischen ausgesperrt werden? (vorzugsweise NICHT-FRANKEN) Was gibt jemandem das Recht, einen Fels oder eine Tour kaputtzubohren oder den unermüdlichen Sanierern unnütze Arbeit aufzuhalsen, nur damit eine Tour schnellstmöglich erstbegangen werden kann?

Ich jedenfalls freue mich darüber, wenn „meine Touren“ oft beklettert werden und alle Spass daran haben! Welch eine Bestätigung, das Richtige am richtigen Ort getan zu haben!

Für Kritik und Diskussionen bin ich gerne offen, jedoch bitte nur für fundierte und fachkundige. Ich möchte nichts hören von „Weichei“, oder „hier in der Fränkischen ist das eben so Tradition“, oder „erstmal trainieren, dann wiederkommen“ – vielleicht nach dem 50. Jubiläumsversuch in einer 10-. Glückwunsch, wenn’s beim 51. Mal geklappt hat und vielleicht dann noch die Tour nach der ersten Damenbegehung auf 9+ abgewertet wird.

NEIN DANKE! Lieber klettere ich gesund und munter bis ins hoffentlich hohe Alter an gut gebühlerten und gesicherten Touren.

Danke an alle, die ihre Touren vernünftig einbohren und weiterhin viel Spass beim Klettern in der Fränkischen.

Volker Roth

Markt Gößweinstein

Fränkische Schweiz
Staatlich anerkannter Luftkurort
Landkreis Forchheim

Markt Gößweinstein, 91327 Gößweinstein

IG Klettern
z.Hd. Herrn Vorstand Stephan Haase
Am Steinberg 22

91284 Neuhaus

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, bei Antwort bitte angeben	Ansprechpartner	Telefon Vorwahl: 09242	Gößweinstein,
	6-631	Haselmeier	980 - 17	06.06.2001

Errichtung eines Parkplatzes für die sog. „Stadelhofener Wände"

Sehr geehrter Herr Haase,

Herr Geißner, Geschäftsführer des Naturparkvereines hatte nach Anfrage des Marktes Gößweinstein mitgeteilt, dass im kommenden Jahr die Errichtung eines Parkplatzes im Bereich der „Stadelhofener Wände" über den Naturparkverein gefördert werden kann. Nachdem die Grundstücksfrage eines Parkplatzes im Bereich des Ortsrandes von Stadelhofen Richtung Sachsendorf wohl nicht so schnell geklärt werden wird, wurde seitens der Mitglieder des Bauausschusses vorgeschlagen, den Parkplatz an der Heide an der St 2191 gegenüber dem neuen Sportgelände in Gößweinstein anzubieten.

Dieser Parkplatz und der Weg zu den „Stadelhofener Wänden" soll im kommenden Jahr entsprechend ausgebaut und der Weg zu den Kletterfelsen beschildert werden. Die wegemäßige Verbindung ist zwar ca. 200 m länger als vom Ortsrand von Stadelhofen aus, bietet aber langfristig verkehrsmäßig die bessere Lösung. Wir bitten Sie deshalb, bereits jetzt schon die Kletterer in den verschiedenen Publikationen auf die Möglichkeit des Parkens auf diesem Parkplatz hinzuweisen.

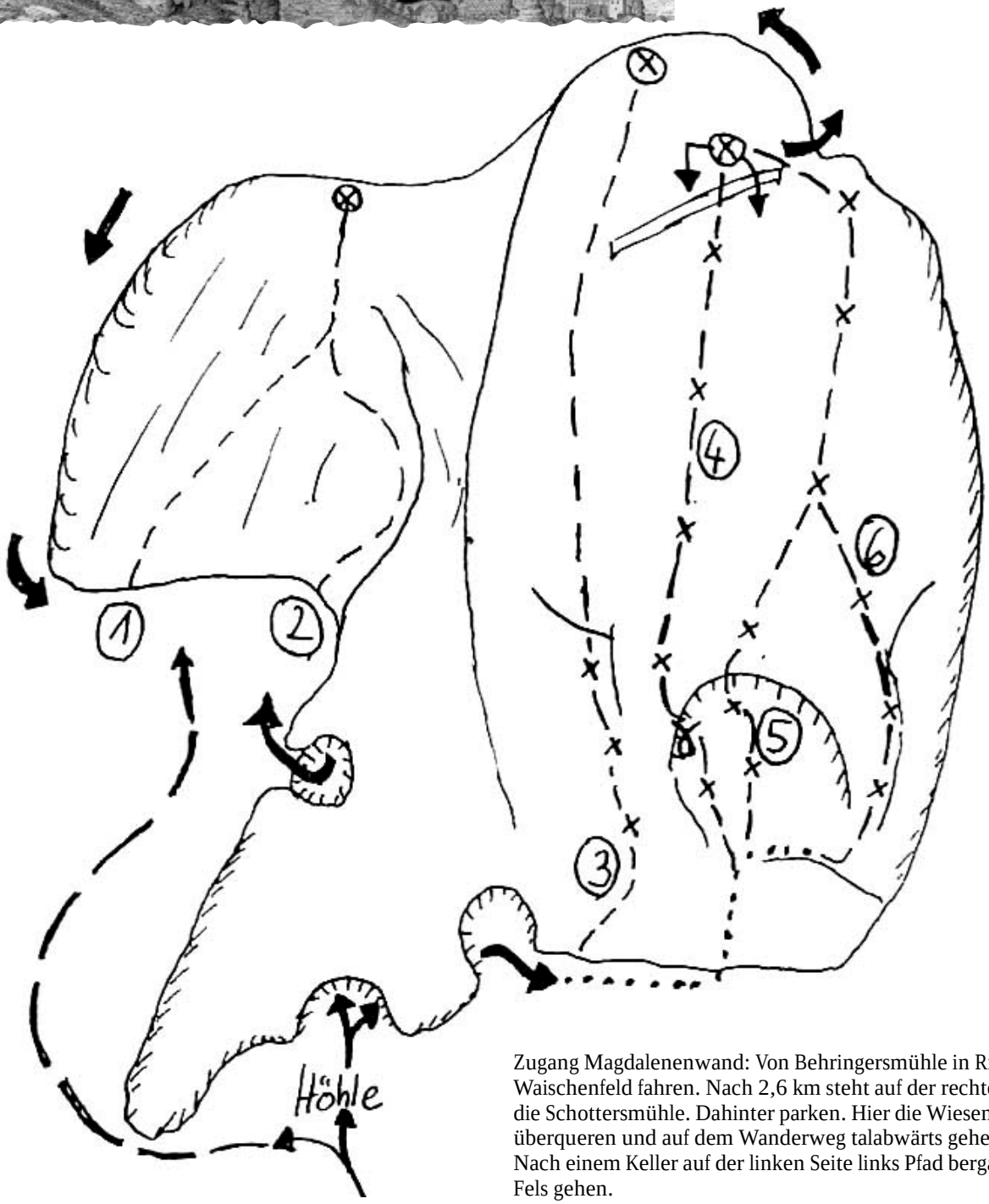
Wir bitten einstweilen um Kenntnisnahme und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Lang
Erster Bürgermeister

Hausanschrift	Sprechzeiten	Telefax	Rbk. Gößweinstein	Spk. Forchheim
Burgstr. 8 Gößweinstein	Mo-Di: 8.oo-12.oo Do : 8.3o-12.oo	09242/ 980-40	BLZ 770 690 42 Nr. 12203	BLZ 763 510 40 Nr. 5450531

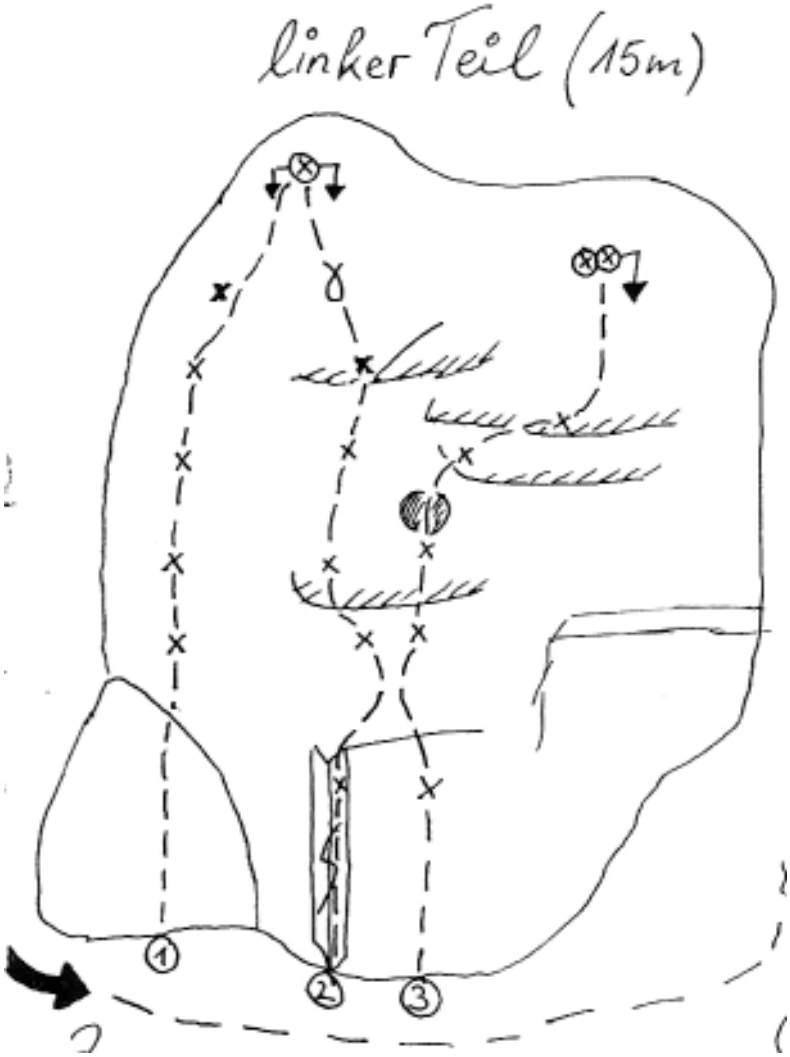
FRANKEN-CHRONIK



Zugang Magdalenenwand: Von Behringersmühle in Richtung Waischenfeld fahren. Nach 2,6 km steht auf der rechten Seite die Schottersmühle. Dahinter parken. Hier die Wiesent überqueren und auf dem Wanderweg talabwärts gehen. Nach einem Keller auf der linken Seite links Pfad bergauf zum Fels gehen.

1 Projekt
2 Projekt
3 Projekt
4 Gefallene Engel 8-
5 Projekt
6 Hubertus Heinikel Ged.-Weg 7

FRANKEN-CHRONIK



Gasthof Eichler

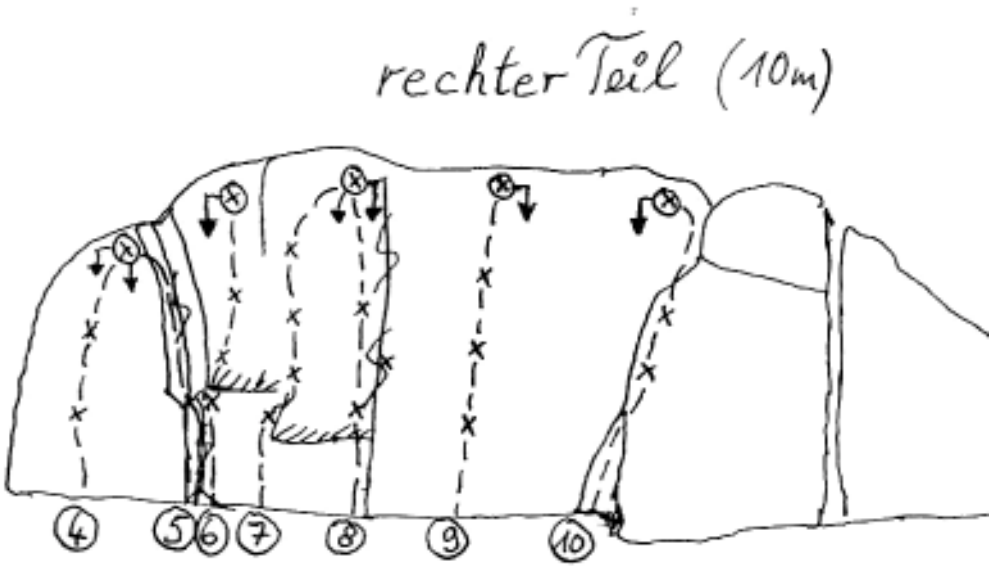
Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal

Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

* Kleiner Imbiss, kalt und warm
* Tägl. frisches Hausgebäck
* Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de



Topos von Eric Barnert

FRANKEN-CHRONIK

Zugang Wintergarten: Von Behringersmühle in Richtung Waischenfeld fahren.
Nach 2,6 km steht auf der rechten Seite die Schottersmühle. Dahinter parken. Hier
die Wiesent überqueren und dem Wanderweg „Kuhfixschlucht“ durch Serpentinen
bergauf folgen. Der Fels steht rechts des Weges.

1 Der Bäcker bäckt nicht mehr 8- dem Wolfsberger Bäcker gewidmet
2 Rübennase 7
3 Überhangmandat 7+
4 Horrortrip 4
5 Kleine Keilerei 4+
6 Der Hahn ist tot 6+
7 Festmachdinger 6+
8 Fetter Westfale 6
9 Fruchtzwerg 6
10 Die fantastischen Drei 3

die Routen wurden von E. Barnert, L. Veith, J. Fischer und T. Schröder eingebohrt.

Gasthaus Kroder

Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und hausgemachte Spezialitäten am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten auch für Familienfeiern, günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Jugendherbergsstil für Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker und einen sonnigen Biergarten zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.⁰⁰ Uhr geöffnet

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: ..... Stephan Haase, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: ..... Klaus Baier, Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender ..... Dr. Jürgen Kollert, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Kontakt: ..... Dr. Jürgen Kollert, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman: ..... Heike Zeibig
Spendenkonto: ..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto

Redaktion ..... Sebastian Schwertner, Pfälzer Str. 29, 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: ..... Stefan Wuttke, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag DM 35.-
Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____(mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.